

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

215 (12.9.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-77411](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-77411)

Offizielle Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagsstellen: ...



Amtsblatt aller Behörden Ostprelensland

erschint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 60 Pf. ...

Folge 215

Donnerstag, den 12. September

Jahrgang 1940

Britische Krokodilstränen In Docks und Fabriken rasen Brände

Keine Atempause für England - Eine Genugtuung: Acht Luftpiraten vom Berliner Ueberfall abgeschossen / Neue Angriffe auf Wohnviertel in Hamburg, Bremen und Berlin

Britische „Präzision“

Während die helle Empörung in Berlin sich Luft schafft und auch bei uns ...

In Grunde steht hinter den heuchlerischen ...

Was Kopenhagen wird berichten, daß die ...

Auch die finnische Präzision kommt zu ...

Ein treffliches Beispiel für die Glaubwürdigkeit ...

Der Informationsdienst des Luftfahrtministeriums ...

Der Bericht fügt hinzu, daß dieser Angriff ...

Unterirdischen können damit viereinhalb ...

Über die Bomben der U-Boote ...

Über die Bomben der U-Boote ...

Luftgangster auf Mordfahrt

Vergeltung wird nicht lange auf sich warten lassen

Am Mittwochnachmittag griffen deutsche Kampferbände ...

Wie wir nachträglich erfahren, wurden in der letzten Nacht ...

Am Mittwochnachmittag griffen deutsche Kampferbände ...

Trotz der vielfachen deutschen Warnungen und ...

Ungeachtet des tiefsten Absehens, den die ...

bezeugen, daß die Nacht völlig fernentlar war ...

Was aber viereinhalb Millionen Berliner ...

Unterirdischen können damit viereinhalb ...

Über die Bomben der U-Boote ...

Churchill tröstet ...

○ Berlin, 12. September

Die harten und wirkungsvollen Schläge der ...

Churchill konnte am Beginn seiner Rede ...

„Wir können uns heute viel härter fühlen, ...

... und der King trinkt Tee

○ Genf, 12. September

Wie Reuters berichtet, befanden sich der ...

es denn nicht, auf welchen Tagen Hingepfunden seines Oberkriegsgebers es seine Siegeshoffnungen aufbauen soll? Es sind doch nur Wunderwerke der Churhills, die er dem Volk vorlegt, an die zu glauben das britische Volk glaubt. Mit seiner einzigen handfesten Unterlage, mit seiner einzigen schlagbaren Begründung kann dieser Verderber des britischen Empires seine phantastischen Aufschüchterer untermauern.

Es ist die schlotternde, bebende Angst vor einer deutschen Invasion, vor der erdrückenden Niederwerfung Englands, und damit die Angst vor dem Ende der britischen Weltmacht in der Welt, die diesen Mann immer wieder Trugschlüsse ziehen läßt, die ihn veranlassen, das britische Volk zum letzten Widerstand aufzuwecken.

Wenn Churchill sich in seiner panischen Inflationssucht auf Nealon und Drake beruft, er immer nur nur daran, daß er daselbe schon während des Norwegens-Feldzuges tat. Churchill bezog England lo schwerer Schläge, daß Churchill besser getan hätte, die Geißel nicht zu rufen.

„Unser Luftwaffe steht auf dem Gipfel ihrer Kraft, wie sie nie vorher noch nicht erreicht hat. Sie hat das Schwert ihrer Überlegenheit bei“, heißt Churchill dann im Vertrauen der Ueberzeugung steht. Wir wollen von uns aus nichts tun, um der britischen Luftwaffe diese Ueberzeugung zu nehmen; von uns aus kann sie mit ihr untergehen.

Churchills Worte, daß „Gott immer noch das Recht ist“, sind ein demütigendes Gespräch, wenn man über im gleichen Atemzug von „grauenhaften Bombardierungen“ redet, dann stellen wir vor Gott und der Welt die Frage: „Wer hat damit begonnen? Wer hat beispielsweise Kinderpflegen in Freiburg und Hamburg bombardiert? Wer hat die feindliche Zivilbevölkerung in Berlin und im Norden des Reiches und in der Reichshauptstadt zerstört bombardiert? Wer hat Kirchhöfe, Krankenhäuser, Jagarete und nationale Kulturstätten angegriffen und zerstört? Churchill war es!

Von Kriegsbeginn an sind auf sein Geheiß hin die Angriffe der Royal Air Force gegen die deutsche Zivilbevölkerung gerichtet worden, während im Gegenzug kein Angriff der deutschen Luftwaffe grundsätzlich — auch heute noch — nur gegen militärische Ziele richtete. Wer hat mit den Nachtangriffen begonnen? Churchill! Wir waren fast genug, die Engländer zu warnen, ihnen anzukündigen, daß wir gleiches mit gleichem reagieren würden. Bei Churchill lag es, diese Angriffe abzuhalten. Er hat es nicht getan! Im Gegenteil, er terrorisierte in verstärkter Maße die deutsche Zivilbevölkerung. Jetzt aber, wo die Vergeltung begonnen hat, wagt es dieser Heuchler noch, von „grauenhaften Bombardierungen“ zu reden!

In gemeiner Weise und mit einer Sprache, die nicht zu belegen ist, hat Churchill in seiner Rede wieder den Führer in diesem Zusammenhang als ein auffälliges Beispiel dargestellt, daß das amtliche britische Reutersbüro bei der Uebersetzung der Rede Churchills eine halbherzige Verzerrungspause einschalten mußte, ehe man es wagte, die maßlosen Beschimpfungen Adolf Hitlers der Öffentlichkeit zu übergeben. In seiner Rede leitet Churchill wieder von dem berühmten „inularen Moral“ und vom dem „Tempel der Freiheit und der Ehre“. Die durch die Engländer unterdrückten Völker der Welt hatten, so glauben wir, hinreichend Gelegenheit, diese „inularen Moral“ kennenzulernen, und von dem „Tempel der Freiheit und der Ehre“ haben neben anderen auch jene Länder einen Begriff bekommen, die von den Engländern vor ihre Kanonen gebunden und durch Schiffe zerstört wurden.

Churchill schließt seine Ausführungen, die den Zweck haben, dem müßigen englischen Volk neue Hoffnungen zu geben, mit den Worten: „... denn wir werden diesen Sieg nicht allein für uns erringen, sondern für alle, einen Sieg nicht für unsere eigene Zeit, sondern für die langen und besseren Tage der Zukunft.“ In fröhlich leuchtender Weise hat dieser phantastische Kriegsverbrecher das englische Volk über die tatsächlichen Nachteile der Angriffe hinweg in Dunkel gelassen. Jetzt aber, wo London mit harter Entschlossenheit vor den nächsten Taktiken steht, wo das Volk das sieht, was es niemals für möglich gehalten hätte, in diesem Moment richtet Churchill, da er die Mühseligkeit und Verzweiflung des Volkes zu ahnen beginnt, eine Ermüthigungsbotschaft an die Engländer und setzt zu allem Ueberflus auch noch von dem Sieg der Zukunft, der nicht allein für England errungen werde.

Europa muß es sich verbiten, daß Churchill es wagt, in seinem Namen zu sprechen; es hat keinen anderen Wunsch, als diesen Söldnerfried und Unzufrieden, diesen Kriegsverbrecher zu töten zu lassen. Wie aber das englische Volk sich in dieser von fürchterlicher Angst diktierten Ermüthigungsbotschaft stellt, ist seine eigene Sache. Es hat gewählt und sich für Churchill entschieden, mit ihm muß es auch die Verantwortung tragen.

Italien hat volles Verständnis

○ Rom, 12. September.

Die unermüdeten Luftangriffe auf das Herz Englands haben weiter im Mittelpunkt der italienischen Presse, wobei man in Italien darin eine ausgleichende Gerechtigkeit sieht und betont, daß dieselbe moderne Kathago die unausbleibliche Folge und gerechte Strafe für die unzähligen Grausamkeiten und fast berechneten Anschläge gegen wehrlose Frauen und Kinder ist.

Worte reichen hier nicht aus, so betont die Welt der Tageszeitungen, die nunmehr als gerechte Vergeltung über London heringebrochen ist, wo Bomben von Millionen Kilometer einen Ocean von Klammern und stürzende Wellen unter der Bevölkerung auslösten, wie man sie bereits bei dem siegreichen Vormarsch der deutschen Truppen in Belgien und Frankreich erlebte.

Das gesamte Leben in der englischen Hauptstadt, ist unterdrückt worden. In Rom ist in Verwendung geraten. Dabei haben die deutschen Bomben, obwohl es sich um Vergeltungsmaßnahmen für die feigen

Der deutsche Wehrmachtbericht:

Kriegswichtige Anlagen in London angegriffen

Kampfflugzeug verfehlt 8000-t-Dampfer — Sechs Feindflugzeuge vernichtet

○ Berlin, 12. September.

Der Oberkommando der Wehrmacht gab am Mittwoch bekannt:

Der Feind war in der vergangenen Nacht in Nordamerika, Belgien und Norddeutschland an verschiedenen Stellen Bomben, die jedoch nur geringen Schaden anrichteten.

Einigen feindlichen Flugzeugen gelang es, nach Berlin vorzustoßen und drei Bomben zu werfen. In Wohn- und Geschäftsvierteln entstanden an zahlreichen Stellen Brände. In der Innenstadt wurden zwei Kranenhäuser getroffen. Im Diplomatenviertel wurden einige Straßenzüge wegen drohender Entzündungsgefahr geräumt. Eine Bombe fiel auf das Reichstagsgebäude, eine andere auf die Akademie der Künste. Fünf Zivilpersonen wurden getötet, mehrere verletzt. Das tatsächliche Eingreifen des Sicherheits- und Hilfsdienstes sowie des Selbstschutzes der Berliner Bevölkerung verhindern, daß die zahlreichen Brandbomben größeren Schaden anrichten.

Kriegswichtige Anlagen in der Stadt und im Süden von London blieben auch gestern das wichtigste Ziel der deutschen Vergeltungsangriffe. Zahlreiche neue Brände traten zu den bisherigen hinzu. Daneben wurden noch andere kriegswichtige Ziele, insbesondere Anlagen, Flugplätze und Industrieanlagen im Südosten der britischen Insel mit Bomben belegt.

Schlimm der Feind verfehlte ein Kampfflugzeug aus einem britischen Segelflug-Handelschiff von 8000 t. Bei den Kampfhandlungen über England gingen drei eigene Flugzeuge verloren. Piloten

artillerie und Nachzügler schossen von den Berlin angreifenden Flugzeugen je ein, Marineartillerie an der Kanaltäufel weitere vier feindliche Flugzeuge ab.

Vier feindliche Flugzeuge abgeschossen

○ Rom, 12. September.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Fliegerverbände haben wiederholt die Zonen von Sollum, Sidi Barani und Masra Mairuf angegriffen und Anlagen, motorisiertes Material und Truppen bombardiert und im Feuer angegriffen und beschossen. Die dabei verursachten Schäden waren höchst bedeutend. Zwei feindliche Jagdflugzeuge wurden im Luftkampf von unseren Bomben abgeschossen, weitere zwei sind wahrscheinlich abgeschossen worden. Zwei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Der Feind hat Luftangriffe auf Bardia, Tobruk, Berna ausgeführt. Die Schiffe an nichtmilitärischen Anlagen in Libyen, Anse-geant gab es 13 Tote und 21 Verletzte. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen und flüchtete ins Meer ab. Drei Offiziere eines anderen, während der im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldeten Aktionen abgeschossenen Flugzeuges wurden gefangen genommen.

In Malakka haben englische Bomber ein militärisches Ziel vernichtet. Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren Jagdfliegern abgeschossen. Von der Besatzung waren zwei Mann tot, der dritte wurde gefangen genommen.

Schuld der regierenden Verbrecher

Der Weg der Herausforderung weiter bestritten

Die Luftangriffe auf das Herz Englands, so stellt die italienische Presse fest, mit einer milderer Heftigkeit weiter. Dabei wird mit besonderer Genugtuung die Tatsache verzeichnet, daß sie diesmal auch den schwerwichtigsten Zielen im Londoner Piloten- und Flugplatzviertel galt als der Heimat jener, die den Krieg wollten und Stuppel für ihre eigenen verbrecherischen Ziele ein Volk nach dem anderen auf die Schächel zu führen wollten. Wenn es heute anders kommt, als die Piloten es erhoffen, so sieht man darin eine ausgleichende Gerechtigkeit und die gerechte Strafe für die unzähligen Grausamkeiten und kaltberechneten Anschläge gegen wehrlose Frauen und Kinder.

„Die Flieger Görings lassen der englischen Hauptstadt keine Pause und verschärfen von Stunde zu Stunde ihre Aktionen“, so lautet die Schlagzeile des Mittagsblattes des „Giornale d'Italia“. Über offenbar, so betont das Blatt, habe die verantwortungsvolle Verbrechenbande, die England regiert, es immer nicht bis zum Tragweite dieser Aktion begriffen, denn sie beharrt darauf, wie auch der jüngste Streich der englischen Vespertanten beweist, auf jenem Weg der Herausforderung weiter zu gehen, der unweigerlich das Land der Vernichtung entgegenführen wird. Während in London militärische Ziele, Wasserleitungen, Anlagen, Petroleum- und Lagerstätten vernichtet wurden, greife die RAF weiterhin nichtmilitärische Ziele an und lege Berliner Wohnhäuser in Brand.

Angesichts dieser Tatsache sei es der Gipfel der Unerschrockenheit, wenn die englische Propaganda vor allem Amerika glauben machen wolle, daß die deutschen Flieger im Begriff seien, „ganze Wohnviertel der englischen Hauptstadt dem Boden gleichzumachen“. Besonders nach den letzten Angriffen auf Berlin und Hamburg und angesichts der heimtückischen Methoden der englischen Luftwaffe — siehe Abwurf von Brandbombs — habe England kein Recht, eine pietistische Offensive inszenieren zu wollen.

„Levere“ betont, daß die Gotteslästerungen, die in den englischen Kirchen und Synagogen jeden Tag zum Himmel aufsteigen, nur der Rettung der Geldläse dienen sollten.

Die spanische Presse stellt völlig im Banne der deutschen Vergeltungsangriffe für die

unabhängigen britischen Verbrecher. Fast die gesamte Auslandsöffentlichkeit ertönt sich auf die Bombardierung der kriegswichtigen Ziele der englischen Hauptstadt.

Die Zeitung „Arriba“ hebt hervor, daß London nicht nur das Symbol, sondern auch der wichtigste politische Mittelpunkt des britischen Imperiums ist. „Wenn London zerstört oder ergriffen ist, dann kann die englische Macht als a h e r u e p o l i t i s c h betrachtet werden, da sie dann in Europa keine Rolle mehr spielt. Der Angriff, der nun schon tagelang währt, bildet gewissermaßen den Tribut, den Großbritannien aus Ausgleich für sein Verhalten zahlen muß.“

Das „ABC“ unterstreicht, daß die englische Verteidigung trotz äußerer Anstrengungen den deutschen Angriffen nicht im entferntesten gewachsen sei.

„Alcazar“ weist erneut darauf hin, daß der Führer vor dem Beginn der Vergeltungsaktion immer wieder gewarnt habe. Die Schuld vor der Geschichte falle ausschließlich auf die britische Entmoralisierung.

„Alcazar“ erklärt im Leitartikel, die Zerkörungen in London seien zwar sehr leidvoll, aber sie könnten kein Mitspieler auf den Plan rufen. Die deutschen Vergeltungsangriffe auf London befruchteten weiterhin das Gefühl der jugoslawischen Presse. Die Blätter sprechen von einer ganzen Flut von Bränden im Londoner Gebiet. „Politika“ und „Breme“ berichten ausführlich über das besonders verabscheuenswürdigste Kampfziel der Briten: den Luftstützpunkt der Sturm- und Brandflieger am Bournemouth, Felder und Wälder. Die „Breme“ stellt dabei fest, daß die Engländer mit dieser Taktik den Deutschen ein weiteres Argument in die Hand gegeben hätten, das die Vergeltungsangriffe rechtfertigt.

Die brasilianische Presse unterstreicht die vernichtenden Auswirkungen der deutschen Luftangriffe auf die kriegswichtigen Ziele Londons. Das Blatt „Gazeta de Noticias“ betont in diesem Zusammenhang, kein unparteiischer Beobachter könne bestreiten, daß Deutschland bis zum Ruherücken Geduld geübt und erst nach zahlreichen Mahnungen an Churchills Adresse die Vergeltungsaktion begonnen habe.

Äußerungen an der Thematik zu bemerkt das Oester Blatt, seien die aus Südbangland gemeldeten Verbrechenverbrechen, die besonders die Lebensmittellieferung trafen, für den weiteren Verlauf des Krieges sehr bedeutungsvoll. Die Schlagzeile der norwegischen Handels- und Schiffahrtszeitung lautet: „In Dots und Hæber rødt Brände.“ „Dagbladet“ schreibt, Deutschland habe gegenwärtig auch für die englischen Hauptstädten Vergeltung die über Deutschland abgeworfen wurden.

Bomben auf amerikanische Botschaft

○ Berlin, 12. September

Die Väter der Royal Air Force haben in der Nacht zum Mittwoch auch auf das amerikanische Botschaftsgebäude mehrere Brand- und Zeitbomben geworfen, die glücklicherweise nur in den Garten gefallen sind. Im ganzen sind auf dem Gelände der amerikanischen Botschaft sechs Bombeneinschläge festgestellt worden. Das ist höchst zum einen persönlichen Anwurf handelt, kommt deshalb nicht in Frage, weil unmittelbar vorher die kritischen Flieger mehrere Luftstrahlen über dem Botschaftsgebäude abgeworfen hatten, die das Gelände taupel erleuchteten. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß

König Boris dankt dem Führer

○ Belgrad, 12. September.

König Boris von Bulgarien hat an den Führer das nachfolgende Telegramm gerichtet:

„Nach dem glüklichen Abschluß der Verhandlungen von Krakraja drängt es mich, an erster Stelle Ihnen, Herr Reichskanzler, meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die wohlwollende Unterstützung, die Bulgarien seitens Ihrer Excellenz in dieser erregten Sache erhält. Das ganze bulgarische Volk teilt die Gefühle der Freude und des Dankes, die ich glücklich bin, Ihrer Excellenz und dem großen deutschen Volk übermitteln zu können.“

Der Führer hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Ihre Majestät bitte ich, meinen herzlichsten Dank für Ihr freundliches Telegramm entgegenzunehmen. Mit mir begrüßt das ganze deutsche Volk die in Krakraja erreichte Verständigung zwischen Bulgarien und Rumänien in der Ueberzeugung, daß damit ein neuer Abschnitt friedlicher Entwidlung in Donaubegleit beginnt.“

Außerdem fand aus dem gleichen Anlaß ein Telegrammwechsel zwischen dem bulgarischen Ministerpräsidenten Pflöf und dem Führer statt.

Personen dabei nicht verletzt wurden. Jedoch durchschlag ein schwerer Splitter das Fenster des Arbeitszimmers des Reichsleiters und grub sich in die gegenüberstehende Wand. Der Reichsleiter wurde bis vor kurzem nach im Botschaftsgebäude selbst gemocht. Ein Teil des Grundstückes der Botschaft ist zur Zeit noch abgepflert. Da verschiedene Einschläge auf Zeitbomben deuten und der Boden unterirdisch werden muß.

Britische „Arriba“

(Fortsetzung von Seite 1)

äußerster Spararbeit im Wasserbedarf abforderte. Ähnlich wird zugesehen, daß viele Pumpenanlagen und Reservoire unbrauchbar geworden sind. Auch Gas- und Elektrizitätsleitungen sind zerstört, so daß in vielen Häusern nur kalte Wasserleitungen weiter werden konnten. United Press zufolge nimmt der Auszug aus London die Formen einer Evakuierung an.

Das Blatt „Schiffahrt“, das London Deutscher zugedacht hatte, von dem es nun selbst betroffen ist, schließt auch der Vertreter der japanischen „Asahi“ und „Yokohama“ an. Es heißt es lautet: „Es ist kaum auszusagen“, so heißt es in der „Arriba“, „welch ungeheure Auswirkungen die deutschen Luftangriffe in kurzer Zeit erzielt hätten.“

Während ausländische Zeitungen immer wieder zu den Feststellungen kommen: „Es alles hätte sich England sparen können“, „England hat kein Schiffahrt selbst herabbeschworen“, verurteilen Londoner Blätter die verfehlte Luftwaffe zu spielen mit rühmlichen, mitleidigstenden Verleumdungen auf die Tötungsaktionen zu drücken.

So schreibt „Daily Telegraph“ über die Ereignisse in England: „Nach einer schließlichen Nacht, während die Anderen-Unterstände von den Bomben erschüttert wurden, suchten Hunderte aus den südlichen Teilen Londons nach Vermeidung des Arms nach einer neuen Unterkunft. Ganze Straßen waren zerstört und die Häuser zusammengefallen. Andere suchten aus den Zimmern heraus, was noch zu retten war, und luden es auf Kinderwagen. Mit den Kindern auf den Armen luden sie ab, um bei Verwandten oder Freunden Wohnung zu suchen. Frauen mußten bei Nachbarn das Essen laden, weil es in vielen Häusern weder Gas noch Wasser gab. Leute verhielten sich, als ob sie immer geweinen wäre als bei der Explosion in Silbertown während des letzten Krieges.“

Besuch des spanischen Innenministers

○ Berlin, 12. September.

Auf Einladung der Reichsregierung wird der spanische Innenminister Serrano Suerer demnächst zu einem mehrtägigen Besuch in Deutschland eintreffen.

Tschechische Kulturkämpfer bei Dr. Goebbels

○ Berlin, 12. September

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Mittwoch im Thronaal des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda die namhaftesten Vertreter des tschechischen Kulturlebens sowie die Hauptgeschäftsführer der führenden tschechischen Blätter, die auf seine Einladung eine Studienreise durch Deutschland gemacht haben. In einer längeren Ansprache behandelte er die Stellung des Protektorats innerhalb des Großdeutschen Reiches.

Namens der tschechischen Kulturkämpfer und Journalisten verbriefte Gelande a. D. Dr. Malarschik dem Minister treue Arbeit an den durch ihn vorgezeichneten Aufgaben.

Bedächtig etwas Gutes rauchen*)

ATIKAH 57

*) Bessere Zigaretten regen zum genießerischen langsamem Rauchen an, das viel befriedigender ist als haltlos-nerisches Puffen.

Die Helfer der Hausfrau! Markenfreie Artikel!

Hexawa (hochschäumendes Waschmittel für alle Wäsche) genehmigt unter Kis.-Nr. 12/218 **Paket 55 Pf.**
Schneeweiß (das ideale Eiswischpulver), genehmigt unter Kis.-Nr. 12/215 **Paket 35 Pf.**

Perle, Wasch- und Scheuerpulver, genehmigt unter Kis.-Nr. 17/058 **Paket 30 Pf.**
Oho, wäscht alles **Pf. 85 Pf.**

Sirax, Handreiniger **Pf. 2.25 RM.**
Six (für stark verschmutzte Hände) genehmigt unter Kis.-Nr. 24/039 **Paket 21 Pf.**
Henko-Bleichsoda **Paket 13 Pf.**
Toilette-Papier (Krepp) 2 Rollen 25 Pf.

Schmutzfresser, Ersatz für Abradorseite **Pf. 15 Pf.**
Berola, Scheuer- und Waschpaste genehmigt unter Kis.-Nr. 02/158 **500 g 35 Pf.**
Sil **Paket 17 Pf.**

Seifenhaus „Hansa“, Leer, Hindenburgstraße 24, Ecke Würde, Fernruf 2948 Lieferung frei Haus. 3 Prozent Rabatt.

Familiennachrichten

Statt besonderer Anzeige
 Wir geben die glückliche Geburt unseres Töchterchens **Maren** bekannt.
Erta und Peter Freese.
 Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstr. 48a, 7. 9. 40.

Böhnerpaste (gelb) allererste Qualität, 10-kg-Eimer portofrei Nachnahme 12 RM. 4 kg 5,50 RM.
 Nichtgef. sofort Geld zurück.
Chem. Fabrik Died, Hamburg, Glöcknerwall 25.
Familien-Druckmaschinen liefert schnell und auf die

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines gesunden Jungen an.
Johanna Schweers geb. van Mart
Raul Schweers 3. 31. im Felde
 Papenburg, 3. 31. Vrhöhe, 10. September 1940.

Als Verlobte grüßen
Berta Wiltz
Alfred Defena
 Bootsmat
 Leer, September 1940.

Als Verlobte grüßen
Frieda Janssen
Friedrich Jentsen
 Meinersfehn 3. 31. Seegen
 Selle 3. 31. im Felde
 September 1940.

Ihre Verlobung geben bekannt
Mimi Gerdes
Berend Dänefas
 Logaerfeld
 September 1940. Rettelburg

Leer, Ostfriesland, den 10. September 1940. Reimerstraße 6.
 Heute entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Richard Vorwerk
 im Alter von 68 Jahren.
 Die trauernden Hinterbliebenen
Offilie Vorwerk geb. Bormann
Rudolf Vorwerk
Karl Vorwerk
Luise Vorwerk
Walter Vorwerk
Adele Vorwerk geb. Böcker
Christa Vorwerk geb. Brandes und 3 Enkelkinder.
 Die Beerdigung findet am Freitag, dem 13. September 1940, um 15 Uhr vom Trauerhause aus, statt.

Statt Karten. Dankagung.
 Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen unsern tiefempfundenen Dank.
Familie Hinrikus Altig.
 Norden.

Ditzumer Hammrich, Hohegaste, Venneplatz, den 11. September 1940.
Statt besonderer Mitteilung.
 Heute morgen entschlief still und friedlich unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
die Witwe des weil. Landwirts Tjabbens van Lessen Remina Margaretha
 geb. van Lessen
 nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in ihrem 77. Lebensjahre.
 In wehmütiger Trauer
 die Geschwister nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 14. September 1940, nachmittags um 1/3 Uhr von Venneplatz aus, statt.
 Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Für die wohlthuende Teilnahme beim Tode unseres lieben Vaters danken wir herzlich.
 Im Nemen aller Angehörigen
Hans Dierks
Klaus-Jürgen Dierks
 Leer, den 11. September 1940.

NSDAP. Kameradschaft Leer
 Unseren Mitgliedern sei hierdurch bekanntgegeben, daß unser Kamerad, der Kolonialkämpfer u. Weltkriegsteilnehmer **Richard Vorwerk** durch den Tod aus unserer Mitte genommen wurde.
 Er ging ein zur großen Armee Deutschlands toller Kämpfer.
 Ehre seinem Andenken!
 Der Kameradschaftsführer.
 Die Ehrengruppe tritt zur Beerdigung am Freitag, dem 13. September, um 14.30 Uhr, beim Kameraden Harms an.

ZENTRALLICHT
 Donnerstag, Freitag, Sonnabend: 7.45 Uhr.
 Sonntag: 4.30 und 7.45 Uhr.
 Der Ufa-Spitzen-Film mit Gustav Fröhlich, Lida Baarova, Willy Birgel, Hilde Hildebrand, Hubert v. Meyerink, Will Dohm.

Barcarole
 Eine gefährliche Wette, geschlossen im Augenblick übermütiger Abenteuerlust, führt einen jungen, seinem glücklichen Stern vertrauenden Mann in die Irre. Es entsteht ein tragischer Konflikt zwischen Ehre und Liebe, der für das Leben fürchten läßt. Die Nacht des „Barcarole-Festes“ in Venedig wird — zum Schicksal für diesen Mann. — Eine trunkene Nacht der Freude, der Lebensbejahung! In dieser Nacht begegnet jener Mann der Frau seines Lebens, eine große Liebe findet ihre große Erfüllung . . . und im dämmernden Morgen ihren Ausklang in verklärter Erlösung . . .
 Im Beiprogramm:
Die Groß-Glockner-Hochalpen-Strasse
 Neue Wochenschau!
 Jugendliche haben keinen Zutritt

PALAST TIVOLI
 THEATER LICHTSPIELE
 Vom Freitag bis einschl. Montag
 Sonntag Anfang 4.30 und 8 Uhr.
Zentrale Rio
 mit Leny Marenbach, Camilla Horn, Ita Rina, Werner Fuetterer, Ivan Petrovich, Leo Peukert usw.
 Ein rasendes Tempo schlägt dieser Film an, und trotzdem hat er noch Zeit für Idylle und Humor. Schön und gefährlich wie Rio, so sind auch seine Frauen. Und die Polizei hat alle Hände voll zu tun, um die Gangster im Bann zu halten.
Deutsches Weinland. Die neueste Wochenschau. Sonnabend: Nachmittagsvorstellung. Anfang 4.30 Uhr. Jugendliche haben keinen Zutritt.
 Sonntag Jugendvorstellung. Maria Itona.
 Donnerstag, Freitag, Sonnabend.
 Sonntag Anfang 4.30 und 8 Uhr.
Alles Schwindel
 Ein Film nach einer Komödie von Dietrich Loder mit Gustav Fröhlich, Grete Weiser, Ruth Hellberg, Hans Brausewetter, Ernst Waldow.
 Die überaus amüsante Geschichte eines bis über beide Ohren verliebten jungen Mannes, der die Braut erst bekommt, wenn er etwas auf dem Kerbholz hat.
Sonne, Wind und weiße Segel.
 Die neueste Wochenschau. Jugendliche haben keinen Zutritt.
 Sonntag Jugendvorstellung **Der Sündenbock.**
 Tivoli und Palast-Theater die neueste Wochenschau.
 Café Erbgroßherzog: Sonntag Unterhaltungsmusik.

Speisezimmer 200 cm breit, ohne Aufsatz in Nußbaum anpoliert mit Vitrine
Wohnzimmer 200 cm breit, in Palisander poliert, mit und ohne Kredenz, in Küster natur mit Kredenz
Büfets Eiche geport mit Nußbaum, 140 cm bis 180 cm
Schlafzimmer echt Esche und echt Eiche
Küchen Eichenbein lackiert, Esche lackiert, Kiefer mit Esche, 160 und 180 breit.
 in größerer Anzahl am Lager
Kunstwerkstätten und -Handlung
Möbel Hermann Schulte
 LEER/Ostfriesland Fernruf 2216

Aurich in Ostfriesland
 Am Dienstag, dem 17. September
Kram-, Pferde-, Rindvieh-, Schweine- und Schaumarkt
 Vormarkt am 16. September

ABG-Schnellmischer für Beton und Mörtel,
 stabile Bauart, erstklassige Mischung, vorteilhafte Konstruktion.
 Generalvertretung und Lager
Puls & Bauer · Hamburg 1
 Svaldingstraße 63-67 / Fernsprecher 24 65 44

Vermischtes
Abhanden
 gekommen ein zweijähriges dunkelbraunbuntes Kind m. hochstehend. schwarz. Hörnern. Nachrichtgeber erhält Belohnung.
 Heinrich Jellen, Holtland.
Pachtungen
 Halte meinen angeforderten **Stammeshaft** zum Dedon bestens empfohlen. Christoph Amelsberg, Benningafehn.
Sonnabend, 14. Sep., nachmittags 5 Uhr, in ihrem Hause
1/2 Hektar Ackerland andererseits auf drei Jahre verpachten.
 B. Grünefeld, Preußischeruktionator, Stiefhagen.

Der Sport meldet:

Kallangrud bleibt Amateur

Ivar Kallangrud, Norwegens oftmals-gestimmter Weltmeister im Eisschnelllaufen, erhebt dieser Tage aus Chicago ein Angebot, in den USA mehrere Starts zu unternehmen. Kallangrud sollte als sogenannter Amateurtrainer eine Wettampfreise (1) machen, die ohne Zweifel finanziell recht ertragreich geworden wäre. Der Norweger will jedoch Amateur bleiben, da er für diesen Winter in Europa genug Startverpflichtungen zu bekommen erhofft, und hat das Chicagoer Angebot abgelehnt.

Stadionausbau in Wien

Nach Schluß des Krieges plant der Reichsgau Wien einen Ausbau des Wiener Stadions, dessen Fassungsvermögen von 60 000 auf 90 000 Plätze gebracht werden soll. In erster Linie ist aber daran gedacht, im Krater mit dem bereits bestehenden Stadion ein großes Stadionfeld zu errichten zu lassen. Zu diesem Zweck soll das Stadionbad eine besondere Sportarena für die Schwimmer erhalten und das Stadionfeld für 7000 Zuschauer zugänglich gemacht werden. Im weiteren Ausbau des Stadionportals, das eine Gesamtlänge von etwa 2000 Meter haben wird, sind Großstempelplätze der Tennisplätze, Boxer und Turner vorgesehen. Ebenso werden die Reiter ihr eigenes Gelände mit 3500 Sitzplätzen erhalten und in unmittelbarer Nähe des Zentralstadions wird für die Leichtathleten eine Laufbahn von 200 Meter Länge in der Geraden errichtet. Dem Heustadelmaier plant man einen Durchbruch zum Hauptarm der Donau zu geben, um so auch für die Ruderer und Kanufahrer die besten Vorbereitungen für die Ausübung ihres Sports zu schaffen. Alle diese Arbeiten, deren Kosten auf rund 15 Millionen

Mark geschätzt werden, sind in der Erwartung geplant, daß Wien für 1945 die Ausrichtung des zweiten Großdeutschen Turn- und Sportfestes zugesprochen bekommt.

Adlerpreis-Zwischenrunde

Der Wettbewerb der Handball-Reichsmannschaften um den Adlerpreis des Reichsportführers wird am 15. September mit den vier Spielen der Zwischenrunde wie folgt fortgesetzt: in Königsberg: Ostpreußen — Niederachsen (Müller-Thorn); in Leipzig: Sachsen — Ostmark (Verndt-Breslau); in

Niederrhein (Kreuzberg-Naden); in Mannheim: Baden — Bayern (Schiedt, Schmorrenberger-Düßeldorf). Die vier letztgenannten Mannschaften beitreten am 20. September die Vorkämpfer, das Endspiel wird am 13. Oktober veranstaltet.

Niederachsen an Stelle von Mitte

Bei der Spielanordnung zur Zwischenrunde im Adlerpreis-Wettbewerb am 15. September kommt es doch zu der Begegnung zwischen Ostpreußen und Niederachsen. Der Sieger der Vorrunde im Kampf gegen Niederachsen mußte disqualifiziert werden, da Mitte in Sachsen einen Spieler vermannte, der durch Herausstellung automatisch gelupert war. Damit rückt Niederachsen in die Zwischenrunde auf und trifft in Königsberg am nächsten Sonntag auf Ostpreußen.

Sinnen und Rumänen im deutschen Vorrang

Walter Müller - Olympiastar der Sten Svob in Hamburg

Die Berliner Deutschlandhalle hat am letzten Sonntag die Winterkampftage der Berufsboxer sehr vielversprechend eingeleitet. Der nächste Kampftag wird am Freitag, 13. September, in Hamburg veranstaltet, wo neben dem Schwergewichtstreffen zwischen Richard Vogel und dem Italiener Aldo Menabeni die Begegnung im Mittelgewicht zwischen dem finnischen Olympiastar Sten Svob und Walter Müller (Oera) herausragt. Santos Landmann dem Hamburger, Georg Sporer, weiterhin kämpfen Richard Stegmann gegen Kurt Bernhardt (Leipzig) und der baltische Berggewichtsmeister Kronhoff gegen den Sudetendeutschen Josef Stop.

Wagner - Serbanescu in Breslau

Ein ausgezeichnetes Programm wird für den Kampftag am 22. September in der Breslauer

Sachsenderschule vorbereitet. Schwergewichtsmeister Walter Kuegel trifft auf Kurt Haymann (München), Paul Walner (Düsseldorf) wird gegen den Rumänen Gerbanescu gestellt. Weiterhin werden die Sinnen Svob und Saari deutsche Gegner erhalten.

Serbanescu gegen Schönrrath

Rumänens Doppelmehler Gerbanescu gegen den einhartigen Jakob Schönrrath (Krefeld), so lautet das Haupttreffen der Veranstaltung am Sonntag, 15. September, in Braunschweig. Zwei weitere Rumänen, Dolulescu und Jionoiuco, treten gegen Peter (Hannover) bzw. Stary (Berlin) an. Sie werden hier für je einen weiteren Kampf am 21. September in der Berliner Boxhalle bei gegen unsere Meister Betselmann und Eber getämpft. In Braunschweig stehen weiterhin Quoes — Stiny und Hartopp — Gurry auf der Karte.

Der Sündenbock als Schiedsrichter

Der Reichsschiedsrichter Handball im Reich Niederhain hat eine interessante Entscheidung gefällt. Es heißt im Reichs-Richtungsblatt vom 10. September:

„Der Spieler Gauer (Rajenport Mühlheim) wird bis zum 15. November 1940 wegen wiederholter Schiedsrichterbetätigung gelupert. Gauer wird aufgegeben, sich als Schiedsrichter zu betätigen, damit er erkennt, wie schwierig das Amt des Schiedsrichters ist.“

Zweifellos eine praktische Maßnahme, die es nicht bei der Betätigung allein läßt, sondern darüber hinaus erzieherisch nicht ohne Wirkung sein dürfte.

Lampert Jahresbester im Diskuswerfen

Bei einem Vereinskampf in Remscheid erzielte der frühere Münchener Weltmeister Lampert in Köln mit 50,05 eine neue deutsche Jahresbestleistung im Diskuswerfen.

Hogeger neuester Weltrekord

Das baltische Schwimmmunder Ragnhild Hogeger verbesserte am Sonntag wieder einmal einen ihrer eigenen Weltrekorde. Bei Seebad Schwamm Ragnhild Hogeger 400 Meter Kraul mit 5:05,5 Minuten eine neue Weltbestleistung, die um sechs Sekunden ihre alte Rekordzeit unterbietet.

Higgs benötigt fünf Sähe

Einen harten Kampf hatte Amerikas Tennismeister Bobby Higgs in Forest Hills gegen Hunt zu bestehen, er benötigte fünf Sähe und zog erst nach einem 4:6, 6:3, 5:7, 6:3, 6:4 in die Schlussrunde ein, wo er auf McNeil trifft, der Kramer 6:1, 5:7, 6:4, 6:3 ausschaltete. Bei den Frauen vertiefen die Vorkämpferinnen ebenfalls programmgemäß. Helen Jacobs schlägt Mary Harwood 2:6, 6:1, 6:4 und Alice Marble gewann gegen ihre Landsmännin Scott 1:6, 6:3, 6:3.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwischenpreise

Der Zwischenpreis für den Regierungsbezirk Auriß wird mit sofortiger Wirkung wie folgt festgelegt:

Erzeugerpreis	Erzeugerpreis
Bezirksabgabestellenpreis	Abgabe an den Einzelhandel
12.— RM.	13.— RM.
je 50 Kilogramm.	

Beim Verkauf vom Erzeuger an den Verbraucher darf der Preis nicht mehr als 30% über Bezirksabgabestellenpreis liegen. Auriß, den 11. September 1940.

Der Regierungspräsident.
Preisüberwachungsstelle.

Beer.

Die Sozial- und Kleinrentnerunterstützung

für den Monat September 1940 wird am Sonnabend, dem 14. September, vormittags von 9—12 Uhr in der Stadtkasse, Neue Straße 2, ausgezahlt.

Das Städtische Wohlfahrtsamt.

Weener.

Vertr. Kleiderarten

Die Verteilung der Kleiderarten erfolgt am Freitag, dem 13. September 1940, von 19—20 Uhr in den Wohnungen der Stadtleiter der NSDAP. (Ausgabestellen der Lebensmittelkarten). Für Mod 14 werden die Kleiderarten und künftig auch die Lebensmittelkarten im Hause des Kaufmanns H. Jühner ausgegeben. Die Abholzeiten müssen genau eingehalten werden.

An Kinder werden keine Karten ausgegeben.

Weener, den 10. September 1940.

Der Bürgermeister.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Kontursverfahren.

Weber den Nachlaß des am 9. Februar 1939 verstorbenen Preussischen Auktionators J. D. Wortman wird heute am 9. September 1940, 12^{1/2} Uhr, das Kontursverfahren eröffnet, da der Nachlaß überschuldet ist.

Der Rechtsanwalt Walther in Emden wird zum Kontursverwalter ernannt.

Kontursforderungen sind bis zum 27. September 1940 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 4. Oktober 1940, vormittags 10 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 8. November 1940, vormittags 10 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erbin oder den Testamentsvolltreter des Gemeinshalters zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 27. September 1940 Anzeige zu machen.

Das Amtsgericht in Emden.

Zu kaufen gesucht

Im Auftrage suche anzufragen

15 ältere hochtragende Kühe

Um Erlangebote bittet

M. Groenwald, Abbingwehr.
Telefon Loppum 15.

Laubholzbusch

läuft
W. Faber, Leer, Pflanzberg-
straße, Fernruf 2473.

Suche

alten Aufschwagen

der als Gemüewagen einzu-
richten ist, sowie ein Pferde-
geschirr. Schr. Angebote unt.
L 615 an die DJZ, Leer.

Gebrauchter

Kleiderschrank

zu kaufen gesucht.
Zu erst. bei der DJZ, Leer.

Zu verkaufen

Zu verkaufen eine

prima Milchkuh

ca. 3000 Zementfalzriegel
1000 Dachziegel

(alles Format).
Dirk Hüpers, Flassmeer.
Sähe 202 gegen Fern zu
verkaufen.

Stöckling zu verkaufen

Wils. Tennhoff,
Ihringstraße II Nr. 380.

Gute Ferkel

hat zu verk. Ehr. Wattjes,
Reenb.-Königsmoor.

Ferkel

zu verkaufen.
Eilert Peters, Deternertiefe.

6 Wochen alte gute

Ferkel zu verkaufen

Schmidt, Bogefeld,
Meitweg 13.

Ferkel

zu verkaufen. Joh. Meyer,
Tjähje bei Ijrhone.

Guterhalt. Kühenberd

mit Midefl. zu verkaufen.
Beer, Ulbo-Emmius-Str. 53,
unten.

Moderner blauer Slipon
mittl. Größe, und Kinder-
Wintermantel zu verkaufen.
Zu erst. bei der DJZ, Leer.

Fast neuer Kinderwagen
zu verkaufen.
Zu erst. bei der DJZ, Leer.

Stellen-Angebote

Gesucht zum 1. Oktober er-
fahrene, kinderfreie

Kauschälterin

für frauenlosen ländlichen
Hausbau in Dauerstellung.
Schriftl. Angebote Nr. 283
an die DJZ, Norden.

Krankeitshalber ein

junges Mädchen

zum Servieren, eine

Beißschin

und eine

Hausgehilfin

Hotel „Deutsches Haus“,
Auriß.

Suche zum 15. September
tüchtiges, lauberes

Haus- und Küchen-

mädchen
Angebote mit Lichtbild und
Gehaltsanprüchen an
Moods Hotel,
Altenua/Dierhaz.

Tüchtige

Hausgehilfin

über 20 Jahre alt, auf
sfort gesucht.

Frau M. Neubauer,

Emden,
Jw. bb. Bleichen 2, II.

Nach Wilhelmshaven

Hausgehilfin

in Geschäftshausalt gesucht.
Schriftl. Angebote u. L 617
an die DJZ, Leer.

Gesucht zum 1. Oktober für
kinderreichen Privatshaus, ein

Mädchen

Familienanschluß.
Frau Hinrichs, Neermoor,
Eiderstraße 50a.

Ein schulentastenes

Mädchen

auf sfort gesucht.
Frau W. Weerts, Detern.

Junges Mädchen

für 1/2 oder 3/4 Tag gesucht.
F. Wengell, Leer, Ref. Schul-
gang 3, vorm. von 9—1 Uhr.

In meinem neuzeitlich ein-
gerichteten größeren Wäschen-
betrieb wird zum Herbst 1940
oder Frühjahr 1941 eine

Lehrstelle frei

Rechenmeister mit guten Schul-
kenntnissen, die Lust haben,
die Getreidemüllerei gründ-
lich zu erlernen, bitte ich, sich
zu melden.
H. J. Bruns, Walzenmühle,
Hage.

Ich suche einen tüchtigen

Bädergehilfen

Maxim Thomßen,
Bädermeister,
Leer, Pferdemarktstraße 29.

Für das Büro einer Molkerei Nordoldenburgs wird ein zuverlässiger, selbständig arbeitender

Kontorist(in)

ge sucht. Antritt nach Vereinbarung.
Angebote mit Gehaltsanprüchen und Angabe der bis-
herigen Tätigkeit erbeten untr. Nr. L 614 an die DJZ, Leer.

Schiffsjunge oder Leichtmatrose

ge sucht.
Carl Büttner, Leer.
Fernruf 2341.

Stellen-Gesuche

Lebensluftiger mittl. Beamte,
26 Jahre, groß, schlant, alles
Schöne bejahend, sucht

Bekanntschaft
mit christlichem Möbel, Alter
18—25, zwecks späterer

Heirat.
Bildaufschriften erbeten unter
L 3746 an die DJZ, Emden.

Suche Stellung als

Schiffer oder Bootsführer
Schr. Angebote unter L 3751
an die DJZ, Emden.

Lebensluftiger mittl. Beamte,
28 Jahre, groß, schlant, alles
Schöne bejahend, sucht

Bekanntschaft
mit christlichem Möbel, Alter
18—25, zwecks späterer

Heirat.
Bildaufschriften erbeten unter
L 3728 an die DJZ, Emden.

„DJZ.“ genommen —
zum Ziel genommen

Lebensluftiger mittl. Beamte,
26 Jahre, groß, schlant, alles
Schöne bejahend, sucht

Bekanntschaft
mit christlichem Möbel, Alter
18—25, zwecks späterer

Heirat.
Bildaufschriften erbeten unter
L 3728 an die DJZ, Emden.



4. Deutschen Reichs-Lotterie

Loose bietet an:
Staatl. Lotterie-Einnahme
Davids, Emden